

**Aus der Halle gefallen.**



Herr (im Rezipientenprozeß): „Nachdem Sie also die vier Flaschen runter hatten, liegen Sie sich eine Pinberzunge geben und Chambragu; (neugierig) sagen Sie mal, schmeckt denn das zusammen?“

**Ann zwei dasste thun.**



„Um fünf kommst Du nach der ganzen Nacht habe ich kein Schlaf!“

„Blickt. Was, gnädiges haben gestern Abend allein promieniert?“

**Maßstab.**



„Erst zwei Jahr ist Ihr Bub reif? Den Ohren nach hätte er wär fertig.“

„Verne Umwandlung. Herr: „Ist denn da weit und Wirtshaus zu finden?“

„Hersten Weg. (Er aus vorlesend): „Der der dächte kann für die Zeit Ihr Abends an sein Alibi“

**Verfängliche Frage.**



„Ist Du wirklich der Ge...“

„Sonntagsreiter. L. Sonntagsreiter (der nach herei bezieht in den Rinnen): „Zum Rudud!“

„Lärung. Also Ihnen neue Haus, Herr Wucher glaubt, daß es dem Baupfung gehöre.“

„Eindrecker: „Geld her!“

„Fandeleher: „Ma, was kann ich geben für de alte Bigtol?! Höchstens...“

**Fatal.**



Herr (zum Dienstmann): „Ich habe Sie beauftragt, mir ein Maß Bier aus der Wirtschaft drüben zu holen und Ihnen dazu zwanzig Mark gegeben. Jetzt kommen Sie ohne einen Pfennig Geld zurück?“

Dienstmann: „Ja, wissen Sie, ich schulde nämlich dem Wirt noch zwanzig Mark und da hat er mir nichts rausgegeben; kommen Sie mit hinüber und sagen Sie ihm, daß Ihnen das Geld gehört.“

Herr: „Aber Mensch, das geht ja nicht, ich schulde ihm ja auch zwanzig Mark, deshalb habe ich Sie ja geschickt!“

**Die Schattenseite.**



Fremder: „Das finde ich hübsch, daß der Verschönerungsverein endlich diese schwerfälligen, hölzernen Kurbänke entfernt und sie durch eiserne ersetzt hat.“

Bauerin: „Ja, aussehen thut's schon besser... aber womit heizen wir denn nun im Winter?“

Empfindlich. „Warum haben Sie denn Ihren Schreiber entlassen?“

**Doppelsinnig.**



Ihre Frau Gemahlin ist bereit, wie ich höre!... Wie geht es denn Ihnen?“

Eitelhaft. A. (zu B., der schwer benebelt an seiner Haustür mit dem Schlüssel herumtastet): „Findest Du das Schlüsselloch nicht?“

**Hinterwöden.**



Er: „Ich kann mir nichts Schöneres auf der Welt denken, als dieses Panorama!“

Kann stimmen. Braut: „Seit Wochen dränge ich meinen Bräutigam, doch endlich Hochzeit zu machen, doch bittet er immer wieder um Bedenkzeit.“

Immer gelehrt. Frau: Die Kathi und die Lina haben beide den Dienst gelündigt!“

„Was! eine Kautilarische Verschönerung?“

**Fatale Rechtsfertigung.**



„Na, Sie haben wohl wieder einen ordentlichen Schwips, daß Sie nicht die Treppe hinauffinden?“

„Der böshafte Friseur. Herr Rebatteur, soll ich Ihre Haare nur kämmen oder auch mit der Schere redigieren?“

Individuelles Verstehen. Wagnere (im „Lohengrin“): „Der ist schlau, will einfach nicht gefragt werden, wo er herkam!“

**Letzter Versuch.**



„Da hört sich doch alles auf! Die Niederträchtigkeit!... Bekomm' ich heut' einen Gelbbrief über 150 Mark.“

Nicht verlegen. Vater: „Was? Du willst hundert Mark zum Bezahlen von Schuhrechnungen haben, das ist doch unerhört!“

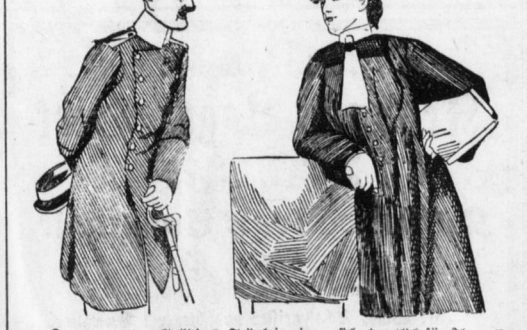
**Sehr einfach.**



„Und was hätten Sie getan, Herr Leutnant, wenn über Ihnen das Schwert des Damokles geschwebt hätte?“

Paffende Benennung. Parfümeriehändler: „Wie soll ich denn meine neue rote Schminke heißen?“

**Galant.**



Leutnant: „Gnädiges Fräulein eignen sich eigentlich für Ihren Beruf absolut nicht.“

„Zweiter Strome: „Ach, August, ich sage Dir, mich freut garnichts mehr, ich glaube, ich muß mich 'mal wieder einsperren lassen!“

**Boshafte Ergänzung.**



Dichter: „Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust!“

Ein edler Mensch. Bekannter: „Sie haben ja jetzt Ihren alten Onkel als Schreiber in Ihrer Kanzlei angestellt?“

**Wunsch.**



Gauner (sich in dem gestohlenen Anzug betrachtend): „Herrschafft! Bin ich aber jetzt a nobler Herr.“

„Abgefertigt. Tante: „D, ich habe auch schon manden Roman erlesen!“

Nichte: „Und doch keinen Mann bekommen!“

**Unter Freundinnen.**



„Siehst Du, liebe Bertha, dort sitzt mein Bräutigam!“

Senfibel. Richter (zum Bauern, der eine Strafe abliest): „Ja, sagen Sie mir nur, wie konnte es Ihnen denn eintreten?“

Bauer: „D mei, Herr Richter!... Gestern war Kirchweih bei uns, und wie ich so dran danti hab, wie schön 'raufen werden, ... da hab' ich's nicht mehr ausgehalten!“

**Zum Schaden den Spott.**



Strolch (einem Abend den die Kleider wegnehmend): „Sie, das trifft sich tadellos, ich handle nämlich mit abgelegten Sachen.“

Galant. „Ich bitte Sie, mein Herr, fassen Sie mich beim Längen nicht zu fest, ich kann das nicht vertragen.“

Heimweh. Erster Strome: „Nu, Willem, was machst Du für'n Gesicht, wie wenn es ans Sterben ginge?“

Zweiter Strome: „Ach, August, ich sage Dir, mich freut garnichts mehr, ich glaube, ich muß mich 'mal wieder einsperren lassen!“

**Auch ein Patient.**



Gast (zu dem die Rechnung schreiben der Hotelier): „Herr Wirt, mir hat der Arzt alles scharf Gepfefferte verboten!“

Fatales Mißverständnis. Wirt: „Es ist schrecklich, wie mir die Ragen im Hof über die Tauben gehen!“

**Umschreibung.**



„Aber Fräulein Anna, was haben Sie denn an mir auszufegen? Ich bin Beamter, habe mein gutes Einkommen, bin pensionsberechtigt.“

Gute Zubericht. Kunde (der sich bei einem jungen neuentblühten Baber hat einen Zahn ziehen lassen): „Jehss, Jehss, hat das lang' gedauert und wehgethan!“

„Geh' mit, Tonerl! Der Baber soll dem Pöbel das Haar genau so schneiden und kämmen wie Dir!“



Bedingung. Wachtmeister: „Also Aufschte, der Herr Wirtmeister hat Ihnen die doppelte Kommisbrotation bewilligt!“

„Nein, ich laufe nur ganz Bibliotheken.“ Student: „Aber, Herr Wirtmeister, das ist ja meine ganze Bibliothek.“

**In Verlegenheit.**



„Was machen Sie denn für ein vergriffenes Gesicht?“

Stimmt. Student: „Kaufen Sie dieses Komersbuch?“

„Latein. Nordpolfahrer: „Als ich das letzte Mal an Nordpol war, war es dort so kalt, daß die todende Suppe über dem Feuer einfroz.“